

„vollziehen sollest; um Aufschub bitten wir nur,
 „und zwar auf das flehendlichste, und daß es
 „uns erlaubt sey, Abgesandte an den Kaiser zu
 „schicken. Vielleicht wird er, durch unsere Abge-
 „ordnete bewogen, von seinem Vorhaben abstehn,
 „wenn ihm eines theils die Vorstellungen gemacht
 „werden, daß so wenig unser Gottesdienst, als
 „unsere Geseze, einige Veränderung leiden; an-
 „deren theils, daß wir nicht möchten geringer ge-
 „halten werden, als die entlegensten Völker, wel-
 „che ihre väterlichen Gewohnheiten beybehalten
 „könnten. Endlich, wenn er an die Gesinnung
 „seines Großvaters, und Urgroßvaters erinnert
 „würde, welche unsere Sitten und Gebräuche mit
 „aller Sorgfalt in Sicherheit gestellet hätten.
 „Wenn er dieses hört, läßt er sich vielleicht erwei-
 „chen. Die Meinungen der Großen dieser Erden
 „bleiben nicht immer dieselben, und verlihren sich
 „öfters geschwind, wenn ihr Zorn sich gelegt hat.
 „Wir sind verleumdet worden, gestatte, daß wir
 „den Ungrund dieser Verleumdungen offenbar ma-
 „chen. Es ist hart, wenn wir ungehört verurtheilt
 „werden sollen. Nichten wir nichts aus, so kannst
 „du noch immer thun, was du jetzt zu thun ge-
 „denkest. Entreiß nicht so vielen Tausenden ihre
 „besseren Hoffnungen, ehe wir den Versuch mit
 „der Gesandtschaft gemacht haben, da unsere Bes-
 „mühungen nicht auf Gewinn gerichtet sind, sondern
 „unseren